



Schlafsack und Thermoskanne mit dabei. Erwin Eder verbrachte eine kalte Nachtwache bei den Eisheiligen.
Foto: Caritas

Beschämend für das Land

Karitative Vereine leisten Protest gegen Kürzungen der Regierung.

Die Sternsingerkinder steigern ihre Kilometerleistung Jahr für Jahr, während die Politik seit Jahren leere Versprechen und leere Kilometer macht. Für 2015 hat die Bundesregierung eine neuerliche Kürzung von 15 Millionen Euro bei der bilateralen Projekthilfe budgetiert. 45 Vereine protestierten mit einer 100-stündigen Mahnwache auf dem Wiener Ballhausplatz.

Aus Entrüstung über die Kürzungen übernahm Erwin Eder, Geschäftsführer der Dreikönigsaktion, auch eine Nachtschicht. „Ich bin sehr betroffen von diesen Kürzungen, da ich viele Menschen in Partnerländern, die massiv an diesen Kürzungen zu leiden haben, kenne.“

Mit Schlafsack und Thermoskanne bereitete sich der Geschäftsführer des Hilfswerkes der Katholischen Jungschar auf eine bitterkalte Nacht vor. Denn zum Höhepunkt der Eisheiligen wird es in der „Slumhütte“ auf dem Ballhausplatz sehr ungemütlich. „Ich werde ein wenig zur heiligen Sophia beten“, gab sich Eder zuversichtlich, „sie wird ja nicht nur gegen Spätfröste angerufen, sondern auch für das Gedeihen der Saat. Wir geben unsere Hoffnung nicht auf, dass die Saat aufgeht, dass der Protest Früchte trägt. Die Kürzung von 17 Millionen Euro hat null Effekt für die Budgetsanierung. Aber sie hat dramatische Folgen.“ Eder findet es beschämend, dass die Regierung nun fast denselben Betrag kürzt, den die 85.000 Sternsinger mühevoll ersungen haben.